

Bildung auch für arme Kinder in Uganda

Von Feuchtwangerin mitgegründeter Verein informiert am Samstag über seine Arbeit

FEUCHTWANGEN (kie) – Tierisch beschenkt wurden sieben Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „Glocal LifeLearn“ bei ihrem Besuch in Uganda. Doch was tun mit sechs lebenden Hühnern? Zurückgeben ging nicht. Hätte der Kultur widersprochen. Schließlich war das Federvieh, das in dem ostafrikanischen Land viel Wert ist, ein Zeichen der Dankbarkeit.

Eine Lösung musste her. Letztendlich entschied sich die Gruppe, zwei Hühner zu schlachten und zu verzehren. Die restlichen vier sollten auf dem Markt für eine Ziege verkauft werden, die dann aber vor Ort bleiben sollte. Vielleicht sieht man die Ziege oder ihre Nachkommen beim nächsten Aufenthalt. So erzählt es Vereinsvorsitzende Julia Wagemann. Sie muss immer noch lachen, wenn sie sich an die Gastgeschenke erinnert.

Die 31-Jährige, die aus dem Feuchtwanger Stadtteil Zischendorf stammt, ihr Partner Oliver Mundy und fünf weitere Freunde riefen vor sechs Jahren „Glocal LifeLearn“ ins Leben (Glocal ist ein Wortspiel aus „global“ und „local“). Den Anstoß dafür gab

ein zweimonatiges Praktikum, das Wagemann und Mundy ein Jahr zuvor im Rahmen ihres Geografiestudiums in Uganda absolvierten. Dabei lernten sie Julius Adome Ben, Mitbegründer der „Lifeline Schulen“, kennen. Die privat geführten Schulen bieten kostengünstig hochwertige Bildung an. Zusammen mit ihnen betreut der Verein das Projekt „Lifeline Uganda“, ein Bildungspatenschaftsprogramm, das armen Kindern den Schulbesuch ermöglicht. Übernommen werden die Schulgebühren, Kosten für Schulmaterialien, Schuluniform, Schuhe und das Mittagessen, erklärt Wagemann.

Der Verein und die Verantwortlichen der „Lifeline Schulen“ sehen Bildung als essenzielle Basis für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben an. Derzeit profitieren 26 Mädchen und Jungen von einer Patenschaft. „Glocal LifeLearn“ hat neun aktive und einige unterstützende Mitglieder. In der Regel reisen Vertreter des Vereins alle zwei Jahre nach Uganda. Vor Ort versichern sie sich, dass das Geld auch ankommt. Dass sie dieses Mal zu siebt waren, war etwas Besonderes, sagt Wagemann. Aus unterschiedlichen Ecken Europas – Wagemann selbst arbeitet seit einem Jahr beim europäischen

Wetterzentrum in Reading bei London – flog die Gruppe nach Kampala, Ugandas Hauptstadt. Von dort ging es Richtung Osten zu den „Lifeline Schulen“ im zirka 235 Kilometer entfernten Bukedea. Fast 2000 Mädchen und Jungen besuchen die Einrichtung, die aus einer Vor- und Grundschule sowie einer weiterführenden Schule besteht. 2014 wurde außerdem im 20 Kilometer südlich gelegenen Kachumbala eine Grundschule gebaut.

Die „Glocal LifeLearn“-

Mitglieder hatten die Möglichkeit, eine Woche gemeinsam mit ihren Partnern zu verbringen und sich intensiv auszutauschen. Sie waren beim Unterricht dabei, trafen die Patenkinder und besuchten auch deren Familien.

Unvergessen bleibt der 31-Jährigen nicht nur der überaus herzliche Empfang von allen Seiten, sondern auch ein großes gemeinsames Fest der beiden Schulen mit viel Tanz und Musik, bei dem die ausländischen Gäste im Zentrum standen. „Wollten wir gar nicht“, meint Wagemann. Für sie war dieser



Tierisches Geschenk: Julia Wagemann und Oliver Mundy erhielten von der Familie eines Patenkindes ein Huhn.



Bei ihrem Aufenthalt trafen die Vereinsmitglieder die Patenkinder und hatten die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch. Fotos: privat

Tag aber „symbolisch“. Ihre Partner zeigten, „wie wichtig ihnen die Zusammenarbeit ist und wie wertvoll die Patenschaften sind“.

Die siebenköpfige Gruppe konnte sich nicht nur überzeugen, dass vor Ort alles gut läuft, sondern dass die Verantwortlichen in Bukedea überaus ambitioniert sind, Visionen haben. Sie planen laut Wagemann ein Berufsausbildungszentrum. Aber auch der Verein hat Ziele: Zehn weitere Patenschaften werden angestrebt, sagt die 31-Jährige.

Zusammen mit Mundy informiert Wagemann am kommenden Samstag, 29. Oktober, ab 19.30 Uhr im Landgasthof „Walkmühle“ anhand von Dias über die Arbeit des Vereins, das Bildungspatenschaftsprogramm und die Reise. Der Eintritt ist frei.